

ERASMUS + Erfahrungsbericht

ZUR PERSON

Fachbereich:	Medizin
Studienfach:	Medizin
Heimathochschule:	Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Name, Vorname:	---
E-Mail:	---
Praktikumsdauer:	13.03.2017 – 02.07.2017

PRAKTIKUMSEINRICHTUNG

Land:	Frankreich
Name der Praktikumsrichtung:	CHU Martinique
Homepage:	www.chu-martinique.fr
Adresse:	CS 90632 – 97261 Fort de France Cedex
Ansprechpartner:	Murielle Doens, Ressources Humaines
Telefon/E-Mail:	0596552000 / murielle.doens@chu-fortdefrance.fr

ERFAHRUNGSBERICHT

1) Praktikumsrichtung

Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikumsrichtung.

Bei dem Centre Hospitalier Universitaire de Martinique handelt es sich um ein Lehrkrankenhaus der Université des Antilles. Dieses hat auf der Insel mehrere Standorte. Mein Einsatzort ist der Campus Zobda Quitman, der größte Standort mit 700 Betten. Hierbei handelt es sich um ein, durchaus auch für deutsche Verhältnisse, großes Krankenhaus, das die meisten Fachgebiete inklusive Gynäkologie und Geburtshilfe, sowie Kinderheilkunde und Kinderchirurgie abdeckt. Durch seine gut ausgestattete Notaufnahme- und OP-Abteilung hat es außerdem überregionale Bedeutung bei der Behandlung von Verletzten. Diese kommen nämlich nicht selten auch von benachbarten oder sogar weiter entfernten Inselstaaten der Karibik.

Mein genauer Einsatzbereich ist dabei die Orthopädie sowie Unfallchirurgie der unteren Extremität. Die Abteilung hat bietet ca. 30 Patientenbetten und nimmt neben prothetischen Gelenkersätzen des Knies und der Hüfte vor allem traumatische Eingriffe nach Unfällen aller Arten vor.

2) Praktikumsplatzsuche

Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Ich selbst habe mir Martinique als Zielort meines Auslandstertials des Praktischen Jahres ausgesucht, nachdem ich mich dazu entschieden habe dieses im französischsprachigen Ausland zu absolvieren. Hierbei habe ich zwischen den beiden französischen Überseedepartements La Réunion und Martinique geschwankt, wobei ich mich aufgrund besserer Erfahrungsberichte für Martinique entschieden habe.

Diese Berichte stammen von ehemaligen Medizinstudenten, die mir vom Leonardo Büro in Magdeburg vermittelt wurden und der Internetseite pj-ranking.de. Hierbei habe ich außerdem in Absprache mit dem Akademischen Auslandsamt der Uni Magdeburg darauf geachtet, dass sich das Krankenhaus auf der sogenannten Düsseldorfer Liste, einer Liste des Landesprüfungsamtes Nordrhein-Westfalen mit Krankenhäusern, die zur Ableistung des Praktischen Jahres bereits anerkannt wurden, befand. Diese gilt als eine Art Referenzlist für andere Landesprüfungsämter. Da im Ausland absolvierte Tertiale im Vergleich zu solchen an deutschen Unis strengere Vorgaben erfüllen müssen ist der Blick auf die Düsseldorfer-Liste und das Lesen von Erfahrungsberichten hinsichtlich der Anerkennung solcher Tertiale dringend zu empfehlen.

3) Vorbereitung

Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Zur sprachlichen Vorbereitung habe ich in den Monaten vor Praktikumsbeginn vermehrt französischsprachiges Fernsehen geschaut. Ansonsten habe ich mir medizinische Vokabellisten auf Französisch angeschaut (leo.org). Ansonsten war mein Schulfranzösisch (ab der 7. Klasse mit Abiturprüfung) rückblickend ausreichend. Zur organisatorischen Vorbereitung habe ich die Erfahrungsberichte eines Kommilitonen aus Magdeburg genutzt, der ein Terial früher auf Martinique absolviert hat. Ansonsten gibt es, wie für die meisten Auslandsertiale, entsprechende Gruppen auf Facebook zum Erfahrungsaustausch.

4) Unterkunft

Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Da ich die Wohnung des oben erwähnten Kommilitonen übernehmen konnte hat sich Wohnungssuche für mich sehr unkompliziert gestaltet. Ansonsten sollen, zusätzlich zur oben erwähnten Facebook-Gruppe, Seiten wie [airbnb](http://airbnb.com), apartager.fr und leboncoin.fr bei der Wohnungssuche hilfreich gewesen sein.

5) Praktikum

Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?

Die Aufgabe der Externes (französische Bezeichnung für PJ-Studierende) lag in meiner Abteilung –wie erwartet- vor allem in der Arbeit im OP. Hier kann bei den verschiedenen Operationen assistiert werden und je nach Operateur viel oder wenig selber gemacht werden. Jeden Morgen gegen 8 Uhr gibt es eine Stationsvisite, die man als Student besuchen kann. Zusätzlich gibt es wöchentlich montags und freitags eine Teamsitzung bei der alte und neue Fälle besprochen werden. Freitags schließt daran noch die Chefarztvisite an. Des Weiteren besteht für die Studierenden die Möglichkeit die Ambulanzen zu besuchen und dort bei der Behandlung von Patienten zuzuschauen. Hierbei kann man allerdings –im Gegensatz zum OP- nicht selber aktiv werden. Alles in allem denke ich, unterscheiden sich die Arbeitsbedingungen nicht besonders von denen in Deutschland.

6) Erworbene Qualifikationen

Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?

In erster Linie konnte ich meine Französischkenntnisse durch den täglichen Gebrauch der Sprache in unterschiedlichsten Situationen deutlich verbessern. Dazu zählt natürlich vor allem das medizinische Vokabular mit dem ich vorher noch kaum in Kontakt gekommen bin. Des Weiteren konnte ich auch meine praktischen Fähigkeiten im OP erweitern. Nicht zuletzt konnte ich auch mein orthopädisches und unfallchirurgisches Wissen vergrößern.

7) Sonstiges

Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?

8) Fazit

Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?

Insgesamt blicke ich auf sehr schöne vier Monate auf Martinique zurück. In dieser Zeit konnte ich die Arbeit in einem ausländischen Krankenhaus kennenlernen, was gerade im Hinblick auf gewisse deutsche Erwartungshaltungen sehr wertvoll ist. Ich konnte meine theoretischen und praktischen Fähigkeiten erweitern, was im Hinblick auf das im Winter stattfindende mündliche Staatsexamen das Hauptziel des Auslandsaufenthalts war. Zusätzlich dazu habe ich eine beeindruckend vielseitige Insel erlebt, die mit teilweise völlig unterschiedlichen Stränden am Atlantischen Ozean und am Karibischen Meer perfekte Bedingungen zur Erholung und Wassersport aller Ort bietet. Zusätzlich boten Wanderausflüge ins Landesinnere, inseltypische Destillieren und der Kontakt mit Einheimischen die Möglichkeit die Kultur und Bewohner der Insel mit allen ihren Facetten kennenzulernen.

Ich bin froh diesen Auslandsaufenthalt, und damit eine wertvolle Erfahrung gemacht zu haben und dankbar für die hilfreiche finanzielle Unterstützung durch das Erasmus-Stipendium.